



Newsletter 02/2017

NEWS

Auszeichnungen für MEA Wissenschaftler

- [Axel Börsch-Supan](#) mit Bayerischer Staatsmedaille für soziale Verdienste geehrt
- [Duarte Nuno Leite](#) erhält Otto-Hahn-Medaille

Im Juni 2017 wurden gleich zwei Wissenschaftler des Munich Center for the Economics of Aging (MEA) ausgezeichnet. Dem Direktor des MEA, Axel Börsch-Supan, verlieh die Bayerische Staatsregierung die [Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste](#). Ausgezeichnet wurde Prof. Börsch-Supan dabei für seine beispielhaften Forschungsarbeiten u. a. betreffend sozialer Sicherungssysteme. Duarte Nuno Leite, Wissenschaftler am MEA, erhielt die Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft für herausragende wissenschaftliche Leistungen junger Wissenschaftler. Weitere Informationen zu seiner Forschung finden Sie [>> hier](#) (PDF) (S. 36).



Eine Regel für die Rente

Namensbeitrag von MEA Direktor Axel Börsch-Supan

Kaum ein anderes sozialpolitisches Thema nährt die Sorgen und Ängste der Menschen so sehr, wie die finanzielle Absicherung im Alter. Kaum ein anderes Thema lässt sich so gut im Wahlkampf ausschlichten. Axel Börsch-Supan erläutert in seinem Artikel anhand von Fakten, warum die 2:1 Regel für die Rente notwendig ist und wieso eine generelle Angst vor Altersarmut überzogen ist.

[>>Lesen Sie den gesamten Namensartikel \(Max-Planck-Forschung\) \(German\)](#)



MEA Discussion Papers

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR SOZIALRECHT UND SOZIALPOLITIK
MAX PLANCK INSTITUTE FOR SOCIAL LAW AND SOCIAL POLICY

mea *Manich Center for the Economics of Aging*

Early determinants of work disability in an international perspective

Axel Börsch-Supan, Tabea Bucher-Koenen, Felizia Hanemann

05.2017

MEA DISCUSSION PAPERS



MEA Discussion Paper 05-2017

Early determinants of work disability in an international perspective

Börsch-Supan, Axel; Bucher-Koenen, Tabea; Hanemann, Felizia

[>> Download \(.pdf\)](#)

(English)

Zusammenfassung:

Erwerbsunfähigkeit verhindert aufgrund von körperlichen oder mentalen Krankheiten oder Behinderungen vollständig oder teilweise die Möglichkeiten erwerbstätig zu sein. Sie führt zu Frühverrentung und dem Bezug von Erwerbsminderungsrenten. Wir untersuchen den Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Personen mit Erwerbsunfähigkeit und dem Bezug von Erwerbsminderungsrenten in den USA und in Europa. Für die Untersuchung wurden Daten der Schwester-Studien SHARE, ELSA und HRS harmonisiert. Den Fokus bildet die Entwicklung der Gesundheit über den Lebensverlauf hinweg bis hin zur Erwerbsunfähigkeit auf Basis von Daten zur retrospektiven Lebensgeschichte. Insbesondere untersuchen wir den Zusammenhang zwischen selbst eingeschätzter Erwerbsunfähigkeit und dem Bezug von Erwerbsminderungsrenten basierend auf länderspezifischen Unterschieden in den Arbeitsmarkt- und Rentensystemen. Wir analysieren die Effizienz der Systeme indem wir evaluieren wie gut Personen mit tatsächlichem Bedarf an Erwerbsminderungsleistungen versorgt werden, ohne dass das System von Personen ohne Einschränkungen als Frühverrentungspfad ausgenutzt wird. Unsere Ergebnisse zeigen, dass Unterschiede in der Gesundheit einen Großteil der Variation an selbst eingeschätzter Erwerbsunfähigkeit und dem Bezug von Rentenleistungen innerhalb der Länder erklären können. Die Variation zwischen den Ländern kann jedoch nicht durch die Gesundheitsmaße erklärt werden, sondern wird vor allem durch die Unterschiede in den Rentensystemen erklärt.



MEA Discussion Paper 04-2017

Influence of Social Networks on the Effect of Retirement on Cognition

Hanemann, Felizia

[>> Download \(.pdf\)](#)

(English)

Zusammenfassung:

Ich untersuche die Rolle von sozialen Netzwerken als möglichen Mechanismus in dem Zusammenhang zwischen Ruhestand und dem Rückgang kognitiver Fähigkeiten. Im ersten Schritt analysiere ich den Effekt von Ruhestand auf verschiedene Eigenschaften des sozialen Netzwerkes mithilfe von Längsschnittdaten von 19.999 Befragten des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE). Im zweiten Schritt untersuche ich den Effekt von Ruhestand auf Kognition unter Berücksichtigung der Größenänderung des sozialen Netzwerkes. Durch die Anwendung eines Paneldatenmodells mit fixen Individualeffekten und durch den Einsatz von Instrumentvariablen kann für Endogenitätsprobleme kontrolliert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass Ruhestand zu einem Anstieg in der Anzahl der nahen Familienmitglieder im sozialen Netzwerk führt. Allerdings hat dieser Anstieg keinen signifikanten Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten. Im Gegensatz dazu finde ich einen signifikant positiven Effekt auf Kognition, wenn Nicht-Familienmitglieder wie Freunde oder Kollegen neu in das soziale Netzwerk aufgenommen werden. Allerdings ist dieser Anstieg von Nicht-Familienmitgliedern nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand verbunden, sodass ich die sozialen Netzwerke nicht als den erklärenden Mechanismus zwischen Ruhestand und Kognition herausstellen kann.



MEA Discussion Paper 03-2017

Dangerous Flexibility - Retirement Reforms Reconsidered

Börsch-Supan, Axel; Bucher-Koenen, Tabea; Kutlu Koc, Vesile; Goll, Nicolas

[>> Download \(.pdf\)](#)

(English)

Zusammenfassung:

Mit flexiblen Übergängen vom Erwerbsleben in die Rente soll das Arbeitsvolumen älterer Arbeitnehmer gesteigert werden. Ein flexibler Renteneintritt gilt als politisch bequeme Alternative zur unangenehmen Anhebung des gesetzlichen Rentenalters. Während die Einführung flexibler Renteneintritte intuitiv sinnvoll erscheint, zeigt die Theorie, dass die Maßnahmen einerseits entweder keinen oder einen positiven Effekt auf die Erwerbsbeteiligung haben können, wohingegen der Effekt auf die Arbeitsstunden positiv oder negativ sein kann. Letzterer ist abhängig von der Verteilung der Freizeitpräferenzen. Der Gesamteffekt auf das Arbeitsvolumen – das Produkt aus Erwerbsbeteiligung und Arbeitsstunden – ist ex ante daher unklar. Die empirischen Ergebnisse aus neun OECD Ländern zeigen, dass der Effekt auf die Erwerbsbeteiligung ex post leicht positiv ist, während der Effekt auf die Arbeitsstunden negativ ist. Insgesamt gibt es keine Evidenz für den gewünschten positiven Gesamteffekt. Es besteht eher die Gefahr eines Rückgangs des gesamten Erwerbsvolumens. Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die bisherigen Reformen das Arbeitsvolumen älterer Arbeitnehmer nicht erhöhen konnten und zeigen geeignete alternative Reformmaßnahmen.



MEA Discussion Paper 02-2017

Education differences in smoking: selection versus causation

Jürges, Hendrik; Meyer, Sophie-Charlotte

[>> Download \(.pdf\)](#)

(English)

Zusammenfassung:

Wir untersuchen die Ursachen von Bildungsunterschieden im Rauchverhalten mit Daten des deutschen Mikrozensus. Auf Basis der retrospektiven Informationen über das Alter bei Rauchbeginn vergleichen wir altersspezifische Hazardraten dafür, mit dem Rauchen anzufangen, von (künftigen) niedrig und hoch gebildeten Personen. Wir finden, dass bis zu 90% der Bildungsunterschiede im Rauchen bis zum Alter von 16 Jahren, d. h. vor Ende der Schulpflicht entstehen. Diese Unterschiede bleiben bis ins Erwachsenenalter konstant. Darüber hinaus untersuchen wir die Rolle gesundheitsbezogenen Wissens (gemessen durch Tätigkeit in Gesundheitsberufen). Dieses trägt praktisch nicht zur Erklärung des Rauchverhaltens bei. Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass hauptsächlich (unbeobachtete) Faktoren, die sowohl mit dem Rauchen als auch mit Bildungsentscheidungen zusammenhängen, für Bildungsunterschiede im Rauchen verantwortlich sind. Nur kleine Anteile der Bildungslücke scheinen auf allgemeine oder gesundheitsbezogene Bildung zurückzuführen zu sein. Die Wirksamkeit bildungspolitischer Maßnahmen zur Bekämpfung des Rauchens ist daher wahrscheinlich begrenzt.

OTHER PUBLICATIONS



Long-term health consequences of recessions during working years

Antonova, Liudmila; Bucher-Koenen, Tabea; Mazzonna, Fabrizio

[>>more information](#)

(English)



Semiparametric Count Data Modeling with an Application to Health Service Demand

Bach, Philipp; Farbmacher, Helmut; Spindler, Martin

[>>more information](#)

(English)



Healthy, Happy, and Idle: Estimating the Health Capacity to Work at Older Ages in Germany

Jürges, Hendrik; Thiel, Lars; Börsch-Supan, Axel

[>>more information](#)

(English)



Individual survival expectations and actual mortality: Evidence from Dutch survey and administrative data

Kutlu-Koc, Vesile; Kalwij, Adriaan

[>>more information](#)

(English)



Consumption Behavior, Annuity Income and Mortality Risk of Retirees

Kutlu-Koc, Vesile; Alessie, Rob; Kalwij, Adriaan

[>>more information](#)

(English)



Was wäre, wenn wir Schweden wären? Ist das schwedische Rentensystem auf Deutschland übertragbar?

Rausch, Johannes

[>>more information](#)

(German & English)



Migrants' Participation in Tertiary and Vocational Education: A Comparison of Germany's Federal States

Schuller, Karin

[>>more information](#)

(German & English)



hdm: High-dimensional Econometrics

Spindler, Martin; Chernozhukov, Martin; Hansen, Chris

[>>more information](#)

(English)



L2-Boosting for Economic Applications

Spindler, Martin; Luo, Ye

[>>more information](#)

(English)



The optimism trap: Migrants' educational choices in stratified education systems

Tjaden, Jasper Dag; Hunkler, Christian

[>>more information](#)

(English)

PRESS (selected articles)

German-speaking

- Denkverbote im Renten-Wahlkampf - Kommentar, [FAZ](#) (07/09/17)
- Die Rente mit 67 wird nicht reichen - egal was Merkel sagt, (06/09/17)
- Trotz Merkel-Versprechen: Warum die Rente mit 70 kommt - aber anders heißen wird, [Spiegel Online](#) (05/09/17)
- Länger arbeiten, [Wirtschafts Woche](#) (04/09/17)
- Angst vor Altersarmut: Wie die Rente zukunftssicher wird, [Focus online](#) (07/07/17)
- Eine Regel für die Rente (von Axel Börsch-Supan), [Süddeutsche Zeitung](#) (30/06/17)
- Die unterschätzten Wissensarbeiter - warum es sich lohnt, in die Silver Ager zu investieren, [The Huffington Post](#) (09/06/17)
- Vorteil Alter, [Swiss Life](#) (23/05/17)
- Die 2:1 Renten-Regel, [Business Insider](#) (28/04/17)
- Die 2:1-Medizin, [Süddeutsche Zeitung](#) (26/04/17)
- Video: Wie geht es mit der Rente und dem demografischen Wandel weiter?, [CES ifo Mediathek](#) (24/04/17)
- Ein Balanceakt: Der Reformbedarf ist groß auf der Dauerbaustelle Rente, [Das Parlament](#) (16/04/17)
- Video: Bündnis gegen Altersarmut ++ Umsteuern in der Rentenpolitik?, [SWR Mediathek](#) (08/04/17)
- Riester-Rente: "Das Glas ist halbvoll", [Capital](#) (23/03/17)
- Rentenexperte: "Nahles' Rentenkonzept kostet uns 15 Milliarden Euro - pro Jahr!", [Focus online](#) (12/03/17)
- "Zwei Jahre länger arbeiten, damit wir ein Jahr länger Rente zahlen können", [Focus online](#) (10/03/17)
- Video: Zukunft der Rente, [3sat Mediathek](#) (17/02/17)

International Press

- Merkel Stamps Out Fuse on Pensions Time Bomb, [Handelsblatt Global](#) (07/09/17)
- European Countries Lead in Quality Aging, [lifeextension.com](#) (28/07/17)
- U.S. ranks highly in new index showing how societies are adapting to aging, [USC News](#) (26/07/17)
- The Rise of the Older Utility Worker: Experienced, Intuitive and Maybe Even Available for 'Gig' Work, [publicpower.org](#) (28/06/17)
- 6 strategies for switching careers, [cetnews.com](#) (27/06/17)
- A Benefit Of Working Longer: Keeping Your Brain Sharp, [FoVideo: rbes](#) (26/06/17)
- Top Tips To Switch Careers From The Founders Of The Muse, [Forbes](#) (15/06/17)
- What Could Americans Help Work More Years, [Forbes](#) (13/06/17)
- Generation Us: Ditch the myth that older workers aren't productive, [The Daily Progress](#) (01/06/17)
- German pensions: A new not-quite revolution, [ipe.com](#) (31/03/17)
- Working longer may benefit your health, [New York Times](#) (03/03/17)

Copyright © MEA 2017. All rights reserved.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen, zur Anforderung gedruckter Exemplare oder zur Abbestellung des Newsletters an office@mea.mpisoc.mpg.de. Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter www.mea.mpisoc.mpg.de

Should you have any questions, wish to order printed copies or to unsubscribe, please send an email to office@mea.mpisoc.mpg.de. For further information please check our website www.mea.mpisoc.mpg.de